

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

30. März 1951

Blatt 491

## Die Tierhaltung in den Gemeindebauten

=====

30. März (Rath.Korr.) Hunde und Katzen sind oft nützliche und auch liebe Tiere. Haben sie ausreichend Bewegungsfreiheit und einen genügend großen Auslauf, dann werden sie angenehme Hausgenossen sein und sich auch selbst wohlfühlen. Anders ist es in der Großstadt. Hier bereitet das Halten von Hunden und Katzen Schwierigkeiten. Die ~~Bedeutung~~ <sup>Beachtung</sup> auf immer größere Sauberkeit im Stadtbild und das Ansteigen des hygienischen Standards setzen der Tierhaltung engere Grenzen.

Eines besonderen Schutzes bedürfen aber die Hof- und Gartenanlagen der städtischen Wohnhäuser. Dort tummeln sich und spielen die Kinder, während die alten Leute auf den Ruhebänken sitzend Luft und Sonne genießen. Hier muß jede Art der Verunreinigung oder der überflüssigen Störung vermieden werden. Das Halten von Hunden und Katzen in städtischen Wohnhäusern, deren Stiegen in Hof- und Gartenanlagen münden, war deshalb schon vor dem Kriege untersagt. Während der Kriegszeit ist dieses Verbot in Vergessenheit geraten, umso mehr als durch den Nahrungsmangel die Zahl der in Wohnungen gehaltenen Tiere sehr zurückging.

Das durch die <sup>starke</sup> gebesserten Ernährungsverhältnisse begünstigte/Ansteigen des Standes an Hunden und Katzen, sowie die fortschreitende Instandsetzung der Gemeindehäuser verlangen nun auch wieder eine strengere Einhaltung dieses Punktes der Hausordnung. Daß die Fernhaltung von Hunden und Katzen auch der Wunsch der überwiegenden Mehrzahl der Mieter ist, bewiesen zahlreiche Zuschriften. Die städtische Wohnhäuserverwaltung hat deshalb schon im Jahre 1949 mit dem Tierschutzverein ein Übereinkommen geschlossen, wonach das Verbot für die städtischen Wohnhäuser aufrecht bleibt, daß jedoch über Ansuchen jenen Mietern, die bereits vor dem 1. Juli 1949 nachweislich einen Hund oder eine Katze in ihrer Wohnung

aufgenommen haben, ausnahmsweise die Bewilligung zur Haltung dieses Tieres bis zu dessen Verendung gegeben wird. In der Praxis war es dann so, daß bei dem Termin 1. Juli 1949 kein rigoroser Maßstab angelegt und in vielen Fällen sogar um Wochen darüber hinaus gegangen wurde. Nach dem Stande Ende 1950 wurden von den rund 60.000 Mietern in städtischen Wohnhausanlagen auf Grund der erteilten Bewilligungen rund 1.100 Tiere gehalten, während rund 750 Mieter solche Tiere entgegen den Bestimmungen der Hausordnung in ihren Wohnungen beherbergten. Solche Mieter wurden, wenn eine mehrmalige mündliche Aufforderung durch den Hausinspektor erfolglos blieb, schriftlich zur Entfernung des Tieres innerhalb einer bestimmten Frist aufgefordert. Wenn er auch dann nicht Folge leistete, wurde ihm eine neuerliche Frist gestellt und ihm bei Nichtbeachtung die Einbringung der Klage auf Einhaltung des Mietvertrages angedroht. In den meisten Fällen wurde daraufhin der ordnungsmäßige Zustand wieder hergestellt, so daß es nur in vereinzelten Fällen zur Einbringung der Klage gekommen ist.

Wo besondere Verhältnisse vorliegen, hat die Wohnhäuserverwaltung aber weitgehende Ausnahmen gemacht. So wird jedem brennhaften Menschen sein Hund belassen, wenn er ihn zu seiner persönlichen Sicherheit braucht. Oder nehmen wir die Frau, deren Sohn, ehe er fiel, einen Hund aus dem Feld mitgebracht hatte. Auch sie wird ihren Hund behalten. Es braucht aber auch nicht besonders betont zu werden, daß es nicht wahr ist, wenn eine Zeitung behauptet, man hätte einem gelähmten Kind den einzigen Spielgefährten, seinen Hund, weggenommen.

Heute vormittag sprach im Rathaus eine Abordnung des Wiener Tierschutzvereines vor. Der Präsident des Vereines, Regierungsrat Schmiedhuber, ersuchte Bürgermeister Körner um Aufhebung der Einschränkung der Tierhaltung in den Gemeindegäusern. Der Bürgermeister verwies auf die Bestimmungen der schon lange vor 1934 beschlossenen und seit damals geltenden Hausordnung, auf die Verpflichtung der Gemeindeverwaltung zur sorgsamsten Pflege und Reinhaltung der wiederinstandgesetzten städtischen Wohnhausanlagen, auf die sanitären Gefahren der Tierhaltung besonders für die Kinder und auch auf die vielen Protestschreiben jenes überwiegend größeren Teiles der Mieter, die gegen die Haltung von Hunden und Katzen sind. Der Bürgermeister versicherte aber weiter, daß von

Seiten der Wohnhäuserverwaltung sehr tolerant vorgegangen wird. Er schloß mit den Worten: "Ich bin ein Tierfreund, darüber hinaus bin ich aber auch ein Menschenfreund!"

#### 75. Geburtstag von Emil Hoppe

=====

30. März (Rath.Korr.) Am 2. April vollendet Baurat Emil Hoppe, der zu den führenden Architekten seiner Vaterstadt Wien gehört und dessen Schaffen mit dem sozialen Fortschritt in der modernen Wohnkultur verbunden ist, sein 75. Lebensjahr.

Nach Absolvierung der Akademie der bildenden Künste bei Otto Wagner unternahm er Studienreisen nach Italien und Aegypten und wurde in der Folge Mitarbeiter seines Lehrers, an dessen Großbauten er maßgeblich beteiligt war. Hoppe, der bei verschiedenen Wettbewerben des In- und Auslandes erste Preise errang, führte zahlreiche Wohn- und Industriebauten, Sport- und sonstige Anlagen aus, u.a. in Wien die Friedensbrücke, die städtischen Wohnhausanlagen Sandgasse, Rinnböckstraße-Zipperergasse, Laxenburger Straße-Gudrunstraße, die Tribünenanlage des Trabrennvereins, die Zentralbank der deutschen Sparkassen samt allen Filialen, die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. Er erhielt Auszeichnungen bei den internationalen Baukunstausstellungen in Rom und Leipzig, das Diplom des internationalen Architektenkongresses in Budapest, den Jubiläumspreis sowie den goldenen Lorbeer des Künstlerhauses, dessen Mitglied er seit 1919 ist und dem er einige Jahre als Vizopräsident vorstand.

#### Kollegenabend der Realschule Schottenbastei

=====

30. März (Rath.Korr.) Anlässlich des neunzigjährigen Bestandes der Realschule Schottenbastei (ehemals Kommunalrealschule) findet Freitag, den 6. April, ab 18 Uhr im Grünen Saal des Wiener Rathauskellers ein Kollegenabend aller Abiturienten statt.

### Gütige Pflegeeltern gesucht

=====

30. März (Rath.Korr.) Das Jugendamt der Stadt Wien sucht für ein zehnjähriges kluges Mädchen, klein und zart, liebevolle Pflegeeltern. Die Mutter des Kindes ist gestorben. Das Kind wurde von Verwandten so lieblos behandelt, daß es in die Obhut des Jugendamtes der Stadt Wien genommen werden mußte. Das Mädchen braucht besonders viel Liebe und gütige Pflege, um seelisch wieder gesund zu werden.

Zuschriften sind an das Jugendamt der Stadt Wien, Pflegestellenreferat, Wien 1., Schottenring 22, erbeten.

### Symbolische Übergabe amerikanischer Spielsachen an Wiener Kinder

=====

30. März (Rath.Korr.) Auf Anregung des Verbandes amerikanischer Kriegsteilnehmer haben amerikanische Kinder von ihren Weihnachtsgeschenken rund 5 Millionen Spielsachen für bedürftige Kinder in Europa gespendet. Die 130.000 Stück Spielsachen, die den österreichischen Kindern zugedacht wurden, hat heute vormittag im städtischen Kindergarten "Im Stadtpark" der Landeskommandant des amerikanischen Kriegsteilnehmerverbandes Mr. Erle Coecke im Rahmen eines symbolischen Aktes den österreichischen Kindern übergeben. An der Feier nahmen teil in Vertretung der Regierung Bundeskanzler Dr. Ing. Figl, in Vertretung der Stadt Wien Bürgermeister Dr. h. c. Körner und Vizebürgermeister Honay sowie mehrere Gemeinderäte. Von amerikanischer Seite sind der Gesandte Walter J. Donnelly, der Kommandant der amerikanischen Streitkräfte in Wien Brigadegeneral William T. Fitts, der Missionschef der CARE in Österreich George Mathues, Mitglieder der Gesandtschaft des amerikanischen Kriegsteilnehmerverbandes und eine Reihe von Persönlichkeiten erschienen.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Leiters des Wiener Jugendamtes Professor Tesarek ergriff der Gesandte Donnelly das Wort. Er verwies darauf, daß die Spielsachen Geschenke von Kindern sind, die sie unter ihrem eigenen Christbaum weggenommen haben. Sie sind ein Kennzeichen für den herzerwärmenden Wunsch

amerikanischer Knaben und Mädchen, ihre Glückseligkeit mit österreichischen Kindern zu teilen. Die in Wien lebenden Amerikaner, sagte der Gesandte, lassen sich die Bedürfnisse österreichischer Kinder seit langem angelegen sein. So hat der amerikanische Kinderfreundschaftsfonds mit Hilfe von Freunden in den Vereinigten Staaten diesen Winter große Anstrengungen gemacht, die Lage der vom Glück benachteiligten Jugend in Spitälern und Waisenhäusern zu erleichtern.

Bundeskanzler Dr. Ing. Figl sagte in seiner Ansprache, Kinder beschenken heißt die Tore in die Welt öffnen. Er bezeichnete es als besonders erfreulich, daß gerade die Kriegsteilnehmer der Vereinigten Staaten den Gedanken der Völkerverständigung so intensiv pflegen. Mit dieser hochherzigen Spende an österreichische Kinder haben sie die beste Friedenstat gesetzt. Der Bundeskanzler dankte dann im Namen der Regierung und aller österreichischen Kinder Mr. Cocks und seinen Begleitern.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner hielt eine Ansprache in deutscher und englischer Sprache, in der er den schönen Gedanken der durch diese Spende verfolgt wird, hervorhob. "Wenn Ihr auch die Sprache der Herren, die Euch diese schönen Sachen gebracht haben, nicht versteht", sagte der Bürgermeister zu den Kindern gewendet, "dann wißt Ihr alle beim Anblick dieser Spielzeuge, daß es die Sprache des Herzens ist. Sie mahnt Euch, gut zu sein gegeneinander und sich gegenseitig zu achten!" Der Bürgermeister sprach dann den amerikanischen Gästen im Namen der Stadt Wien und aller Wiener Kinder seinen herzlichen Dank aus.

Nach einer kurzen Ansprache nahm dann Landeskommandant Cocks zusammen mit der siebenjährigen Maria Therese Donnelly die Übergabe der Spielsachen an einen Buben und Mädel des städtischen Kindergartens vor. Die Ehrengäste verblieben längere Zeit bei den Kindern und freuten sich mit ihnen über die vielen schönen Spielsachen, die demnächst auch Buben und Mädeln in allen Kindergärten, Waisenhäusern und Spitälern Freude bereiten werden.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im April  
=====

30. März (Rath.Korr.) Im April sind nachstehende Abgaben fällig:

10. April: GETRÄNKESTEUER für März,  
GEFRORENENSTEUER für März,  
VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN  
für die zweite Hälfte März,  
ANKÜNDIGUNGSABGABE für März.
14. April: ANZEIGENABGABE für März.
15. April: LOHNSUMMENSTEUER für März.
25. April: VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN  
für die erste Hälfte April.

Verbesserung der Wiener Straßendecken  
=====

30. März (Rath.Korr.) Im Zuge des Umbaus und der Instandsetzung der Wiener Verkehrsflächen werden die Vorgartenstraße vom Elderschplatz bis Sturgasse, die Donaueschingenstraße von der Dresdner Straße bis zur Ospelgasse und vom Allerheiligenplatz bis zur Engerthstraße, sowie im 21. Bezirk die Bellgasse und im 22. Bezirk die Hausfeldstraße repariert. Außerdem werden nach einem Beschluß des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten die Wege im Wiener Stadtpark wieder instandgesetzt.